



Ulaanbaatar im Juni 2017

Eröffnung der Frühjahrsitzungen der Großen Staatsversammlung

Am 05. April wurden die Frühjahrsitzungen der Großen Staatsversammlung eröffnet.

Zu den wichtigsten Themen gehörten die Debatten über die Auswirkungen der Regierungsvereinbarungen mit dem IWF im Rahmen des „Erweiterten Fazilitätsprogramms“.

Auf der Agenda der Frühjahrsitzungen standen neben den Diskussionen um Änderungen und Ergänzungen zum Haushalt 2017, auch die Entwürfe für das Haushaltsgesetz 2018-2019, das Gesetz über Offshore-Firmen, das Strafgesetz, das Kasinogesetz u. a.

27 Jahre Demokratische Partei

Am 07. April beging die Demokratische Partei (DP) den 27. Jahrestag ihrer Gründung.

Die Gründung der Demokratischen Bewegung markierte die Abkehr der Mongolei vom Einparteiensystem und den Beginn der wirtschaftlichen und politischen Umgestaltungen im Land.

Anlässlich des Jubiläums legten die Mitglieder der Parteiführung Blumen und Kränze am Chinggis-Khaan-Denkmal ab.

Erst kürzlich war der siebente Parteivorsitzende in einer Mitgliederbefragung gekürt worden: Sodnomzunduin Erdene.

Seine Vorgänger waren Dambyn Dorligjav (2000 – 2002), Mendsaikhany Enkhsaikhan (2002 – 2005), Radnaasumbereliin Gonchigdorj (2005 – 2008), Tsakhiagiin Elbegdorj (2006 – 2008), Norovyn Altankhuyag (2008 – 2014), Zandaakhuugiin Enkhbold (2015 – 2017).

Gegen die Steuerpläne der Regierung

Führungskräfte der Industrie- und Handelskammer sowie Unternehmensvertreter haben auf einer Pressekonferenz am 05. April in Ulaanbaatar gegen die Steuerpläne der Regierung Widerspruch angemeldet.

Der Präsident der IHK B. Lkhagvajav erinnerte daran, dass die Einnahmen des Staates 2016 um 487,1 Milliarden Tugrug, davon die Mehrwertsteuer um 70 Milliarden, höher als die geplanten Einnahmen ausgefallen seien.

Damit seien zum ersten Mal seit 20 Jahren die Pläne für die Steuereinnahmen erfüllt worden.

Von Januar 2016 bis heute seien die Steuerpläne um 800 Milliarden Tugrug übererfüllt worden.

Das sei ein Verdienst der Privatwirtschaft.

Nötig seien nicht Steuererhöhungen, sondern eine Ausgabenreduzierung des Staates.

Politbarometer März 2017

Zwischen dem 10. und 30. März hat die Sant-Maral-Stiftung 1.200 Bewohner Ulaanbaatars sowie der Aimags Zavkhan, Uvurkhangai, Arkhangai, Dornogov', Khentii und Tuv befragt.

Die wirtschaftliche Lage der Mongolei schätzten 44,9 Prozent der Befragten auf dem Land als schlecht ein, in Ulaanbaatar 53,1, landesweit 48,7 Prozent.

Befragt nach den wichtigsten soziopolitischen und ökonomischen Problemen nannten 43,3 Prozent Arbeitslosigkeit, 15,7 Prozent Lebensstandard/Armut/Einkommen und 8,2 Prozent Wirtschaft/Produktion.

Für 78,9 Prozent auf dem Land und 84,2 Prozent in Ulaanbaatar repräsentieren die politischen Parteien nicht den Willen und die Interessen der Bevölkerung.

Welche Staatsform ist die für die Mongolei am besten geeignete?

Darauf antworteten 25,3 Prozent: das gegenwärtige halbparlamentarische System mit einem einflussreichen Präsidenten; 14,8 Prozent: Parlamentarismus und 48 Prozent plädieren für ein Präsidialsystem.

16 Prozent wünschen sich mehr politischen Einfluss für den Vorsitzenden der MRVP N. Enkhbayar, 15,6 Prozent für den ehemaligen Ringerchampion Verteidigungsminister B. Bat-Erdene, 14,1 Prozent für Ts. Nyamdorj.

Namen waren nicht vorgegeben worden.

Anhänger der MVP stimmten mit 18,9 Prozent für B. Bat-Erdene als nächsten Präsidenten,

Anhänger der DP für R. Amarjargal (12,7 Prozent), 11,2 Prozent für B. Bat-Erdene.

Anhänger der MRVP favorisierten zu 66 Prozent N. Enkhbayar, auf dem zweiten Platz folgte B. Bat-Erdene.

14,9 Prozent der Parteilosen wünschten sich B. Bat-Erdene, 13,9 Prozent N. Enkhbayar als Staatsoberhaupt.

Männer stimmten zu 18,5 Prozent für B. Bat-Erdene, 14,4 Prozent für Enkhbayar.

12,5 Prozent der befragten Frauen wünschten sich Enkhbayar als nächsten Präsidenten, 11,7 Prozent Bat-Erdene.

96,5 Prozent der Landbewohner sind stolz, Mongolen zu sein, in Ulaanbaatar sind es 92,2 Prozent.

Haushalt 2017 beschlossen

Nach Diskussionen im Haushaltsausschuss und in der Staatsversammlung stimmte eine Mehrheit der Abgeordneten den Änderungen und Zusätzen am Haushaltsgesetz 2017 zu.

Vorgesehen sind Einnahmen in Höhe von 6.035,7 Milliarden Tugrug oder 23,2 Prozent vom BIP, Ausgaben in Höhe von 8.750,2 Milliarden Tugrug oder 33,6 Prozent vom BIP.

Das entspricht einem Defizit von 2.714,4 Milliarden (2,7 Billionen Tugrug) oder 10,4 Prozent vom BIP.

Der Repräsentant des IWF in der Mongolei Neil Saker hat am 17. April in einem Gespräch mit dem Präsidenten des Mongolischen Gewerkschaftsverbandes Kh. Amgalanbaatar erklärt, es gäbe keine Alternative zu den vorgelegten Programmpunkten. Der Staat sollte u. a. hart gegen z. B. Steuerhinterziehung vorgehen.

Mongolei ruft Nordkorea zur Einhaltung der UNO-Beschlüsse auf

Die mongolische Regierung äußert sich besorgt über die nordkoreanische Atomwaffenpolitik und die jüngsten Raketentests. Damit würden Beschlüsse des UN-Sicherheitsrates negiert und die Sicherheit in der Region gefährdet.

Die Probleme könnten nur auf dem Weg von Verhandlungen gelöst werden.

Mechanismen wie die „Ulaanbaatar-Gespräche“ verdienen es, auch weiterhin genutzt zu werden.

Thementag „Wüstenwelten“

Am 21. April haben Mitarbeiter des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln gemeinsam mit Mitgliedern der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft ein Ger (Jurte) aufgebaut.

Zwei Tage später konnten die Besucher das vollständig aufgebaute Ger begutachten und später den ordnungsgemäßen Abbau verfolgen.

„Internationale Zusammenarbeit und die Entwicklung des Privatsektors“

Das jährliche Treffen des mongolischen Business Council am 17. April stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Internationale Zusammenarbeit und die Entwicklung der Privatwirtschaft“.

Zu den Gästen zählten auch die Botschafter Kanadas, Japans, der USA und Deutschlands, Ed Jager, Masato Takaoka, Jennifer Galt und Stefan Duppel.

Die Botschafterin der USA Jennifer Galt erklärte, die Kooperation zwischen der Mongolei und den USA würde auch in den kommenden Jahren auf allen Gebieten fortgesetzt werden.

Erster mongolischer Weltraumsatellit

Monsat-1 heißt der erste künstliche Erdtrabant, den die Mongolei ins All geschickt hat.

Ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen „Asia Broadcast Satellite“ (ABS) und dem mongolischen Unternehmen „MongolSat Networks“.

„Damit können wir unsere Möglichkeiten im Fernseh- und Telekommunikationsbereich erweitern. Wir sind sehr stolz“.

Der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung M. Enkhbold freute sich über den erfolgreichen Abschluss des Projekts, dessen Grundstein vor zehn Jahren gelegt worden war.

Gleichzeitig erinnerte er daran, dass die Mongolei zu den Nationen gehört, die bereits einen Kosmonauten/Astronauten in den Weltraum entsandt hatten: J. Gurragchaa, späterer Verteidigungsminister (2000-2004), gehörte gemeinsam mit V. A. Janibekov zur Weltraummission Sojus 39 und verbrachte im März 1981 eine Woche im All.

Absichtserklärung unterzeichnet

Im Fokus der Regierungssitzung am 02. Mai stand die Vernetzung der beiden großen Infrastrukturprojekte „Talyn Zam“ (Steppenstraße) der Mongolei und „One Belt, One Road“ (Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel und Maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts, 2013 initiiert von Chinas Präsident Xi Jinping).

Die Initiative umfasst 65 Länder und Regionen, einschließlich elf Länder Ostasiens, 18 Länder Westasiens, acht Länder Südasiens, fünf Länder Zentralasiens, sieben Mitglieder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) sowie 16 Länder Zentral- und Osteuropas.

Die Regierung billigte das Memorandum, das von Außenminister Ts. Munkh-Orgil bei einem Treffen mit seinem chinesischen Amtskollegen unterzeichnet wurde.

Sh. auch: http://german.china.org.cn/txt/2017-05/06/content_40759691.htm
<http://www.ardmediathek.de/tv/Weltspiegel/Weltspiegel-Reportage-Chinas-neue-Seide/Das-Erste/Video?bcastId=329478&documentId=36044296>

IWF verschiebt Auszahlung des 440-Millionen-Dollar-Kredits

Auf der Tagung des IWF-Gouverneursrates am 28. April wurde beschlossen, die Vereinbarung über die Erweiterte Kreditfazilität, mit der der Mongolei ein Sofortkredit in Höhe von 440 Millionen US-Dollar zugesagt worden war, nicht umzusetzen.

Grund ist der Beschluss Nr. 29 der Großen Staatsversammlung vom 04. April. Demnach müssten sämtliche Finanztransaktionen mit großen mongolischen Unternehmen wie Oyutolgoi über mongolische Banken bzw. über in der Mongolei ansässige Banken abgewickelt werden.

Damit ist auch die Gewährung weiterer hoher Kredite seitens der Asiatischen Entwicklungsbank, der Weltbank und Japans gefährdet.

Nach Gesprächen zwischen Vertretern des IWF, der Weltbank und anderer Geldgeber (Japan), dem mongolischen Finanzminister B. Chojilsuren und dem Präsidenten der Mongolbank N. Bayartsaikhon u. a. in Washington am 18. April und am 04. Mai in Ulaanbaatar, wurde der Beschluss Nr. 29 zurückgenommen.

Auf der Sitzung der Staatsversammlung am 05. Mai stimmten 65,5 Prozent oder 36 der anwesenden 55 Abgeordneten für die Aufhebung des Beschlusses.

Steuererhöhungen

Ab dem 01. Mai sind Steuererhöhungen für Kraftfahrzeuge, Zigarettenimporte und Zinserträge für Spareinlagen in Kraft getreten.

Diese und andere Erhöhungen waren im Zusammenhang mit den Diskussionen um Änderungen und Zusätze am Gesetz über den Haushalt 2017 von der Staatsversammlung beschlossen worden.

Mongolei bittet Russland um Hilfe

Am Rande der sechsten Sicherheitskonferenz in Moskau (als Pendant zur Münchner Sicherheitskonferenz ins Leben gerufen) am 26. April hat der mongolische Verteidigungsminister D. Bat-Erdene im Gespräch mit seinem russischen Amtskollegen Sergei Schoigu um Unterstützung für die erst kürzlich gebildeten Luftabwehrtruppen in der Mongolei gebeten.

Im Zusammenhang mit der Konzipierung der mongolischen Militärpolitik seien verschiedene Verteidigungsgesetze verabschiedet worden, die die Streitkräfte vor anspruchsvolle Aufgaben stellten.

Bereits bisher hätte Russland die Mongolei bei der Ausbildung von Militärkadern unterstützt, zum Teil unentgeltlich, dankte Bat-Erdene seinen Gastgebern.

Für mehr Informationen sh.: <http://uncut-news.ch/2017/04/26/die-6-moskauer-sicherheitskonferenz-gestartet/>

Mongolei verliert neun Plätze

Im Pressefreiheitsindex von „Reporter ohne Grenzen“, der am 27. April veröffentlicht wurde, nimmt die Mongolei unter 180 Ländern Platz 69 ein.

Das bedeutet im Vergleich zu 2016 eine Verschlechterung um neun Plätze.

Die ersten drei Plätze nehmen Norwegen, Schweden und Finnland ein, Deutschland kommt auf Platz 16.

Für mehr Informationen sh.: <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/mongolei/>

L. Bold zu Gast auf der Hannover-Messe (24. – 28. April 2017)

Das Mitglied der Großen Staatsversammlung und Vizevorsitzender der Mongolisch-Deutschen Parlamentariergruppe L. Bold gehörte zu den Gästen der Eröffnungsveranstaltung der Hannover-Messe, der Weltleitmesse der Industrie am 23. April 2017.

Unter anderem traf er mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, der polnischen Ministerpräsidentin Beata Szydlo sowie dem EU-Kommissar für Haushalt und Personal Günther Oettinger zu Gesprächen über die weitere wirtschaftliche Kooperation zusammen.

Bei dieser Gelegenheit hat G. Oettinger L. Bold zu einem offiziellen Besuch nach Brüssel eingeladen.

Ministerpräsident J. Erdenebat in China

Auf Einladung seines chinesischen Amtskollegen Li Keqiang absolvierte Ministerpräsident J. Erdenebat vom 12. bis zum 15. Mai einen offiziellen Besuch in China.

Zudem hatte der mongolische Regierungschef die Einladung von Präsident Xi Jinping zur Teilnahme am Belt & Road-Forum am 14. und 15. Mai angenommen.

Während der Staatsvisite unterzeichneten beide Seiten insgesamt 21 Verträge, Vereinbarungen und Absichtserklärungen zur Intensivierung der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Zusammenarbeit.

Unter anderem hat China der Mongolei zur Überwindung der aktuellen Wirtschaftskrise einen zinslosen Sofortkredit in Höhe von 350 Millionen Yuan zugesagt.

Auch der Swap-Vertrag zwischen der Volksbank der VR China und der Mongolbank wurde verlängert.

Insgesamt sagte China der Mongolei in den nächsten drei Jahren finanzielle Zuwendungen in Höhe von zwei Milliarden Yuan zu.

„Ein Gürtel, eine Straße“ – Forum

Das „Belt and Road-Forum für internationale Zusammenarbeit am 14. und 15. Mai in Peking stand unter dem Motto: Stärkung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Asien, Europa und Afrika. Die Konferenz mit hochrangigen Gästen, darunter der russische Präsident W. Putin, der türkische Präsident R. Erdoğan, UNO-Generalsekretär A. Guterres, die Chefin des Weltwährungsfonds Christine Lagarde sollte dazu beitragen, Handels- und Infrastrukturvorhaben besser zu vernetzen, Richtungen der Kooperation zu identifizieren, die Verwirklichung von Projekten voranzutreiben sowie die Fördersysteme zu verbessern.

Staatspräsident Xi Jinping betonte in seiner Eröffnungsrede, die Initiative im Geiste der alten Seidenstraße „Frieden und Kooperation, Offenheit, voneinander lernen mit gegenseitigem Nutzen“

ziele auf ein modernes, Asien, Europa und Afrika verbindendes Netzwerk, das zur Entwicklung aller beteiligten Partner beitragen werde.

Zu den Teilnehmern aus der Mongolei zählten der mongolische Ministerpräsident J. Erdenebat, Außenminister Ts. Munkh-Orgil und der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses D. Terbishdaga.

Präsidentenschaftswahl 2017

Die Zentrale Wahlkommission (ZWK) hat am 15. Mai nach langen Diskussionen ihre Entscheidung über die Nominierung der drei Kandidaten für die Präsidentenschaftswahlen am 26. Juni 2017 getroffen.

Sie hat die Kandidatur von M. Enkhbold (MVP) und von Kh. Battulga (DP) bestätigt, die Kandidatur von N. Enkhbayar (MRVP) hingegen abgelehnt, da seine Straffrist erst im August dieses Jahres auslaufe, außerdem hätte er in den letzten fünf Jahren nicht ununterbrochen in der Mongolei gelebt.

Die MRVP hatte für Enkhbayar S. Ganbaatar nachnominiert.

72. Jahrestag des Sieges im 2. Weltkrieg

Vertreter des Verteidigungsministeriums, des Generalstabes der bewaffneten Streitkräfte der Mongolei sowie Repräsentanten der Botschaften Russlands, Weißrusslands und Kasachstans in der Mongolei legten am 09. Mai am Denkmal für die Sowjetischen Soldaten auf dem Zaisan-Hügel und am Denkmal für den Marschall der Sowjetunion G. K. Shukov in Ulaanbaatar Blumen und Kränze nieder.

Der 09. Mai wird als „Tag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg“ nicht nur in Russland, sondern auch in der Mongolei begangen.

Die Mongolei lieferte seinerzeit Pferde, Lebensmittel und Ausrüstungen für die Truppen der Roten Armee.

Studenten der russischen „Juri-Gagarin“- High School boten ein Konzert und zeigten eine Ausstellung mit Fotos russischer Soldaten, die im 2. Weltkrieg gekämpft hatten.

Änderungen am Gesetz über Antragsdelikte beschlossen

Am 11. Mai hat die Große Staatsversammlung das überarbeitete Gesetz über minderschwere Straftaten beschlossen.

Das Gesetz regelt über 220 Typen von Delikten.

Die Überarbeitung war notwendig geworden, da nach Ansicht der Gesetzgeber Unklarheiten und Dopplungen bei der Klassifizierung der Delikte ausgeräumt werden sollten.

Zum Beispiel wurde das Delikt „Tumult, Schlägereien, Landfriedensbruch“ in zwei Delikte unterteilt: Rowdyhaftes Benehmen in der Öffentlichkeit (Beleidigungen etc.) und Landfriedensbruch.

Der Anbau von Drogenpflanzen und der Verkauf zählen zu den kriminellen Straftaten, der Konsum leichter Drogen zu den minderschweren Delikten.

Das Gesetz tritt ab 01. Juli 2017 in Kraft.

76,9 Prozent der anwesenden Abgeordneten stimmten gleichfalls für das überarbeitete Strafgesetz.

Im neuen Gesetz wurde die Zahl der Strafen und Sanktionen von 80 auf 30 reduziert.

Nothilfeprogramm für Mongolei beschlossen

Auf ihrer Sitzung am 24. Mai hat das Exekutivdirektorium des IWF das „Erweiterte Fazilitätsprogramm“ für die Mongolei beschlossen.

Der Weltwährungsfonds stellt 440 Millionen US-Dollar über einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung, damit eröffnet sich die Möglichkeit, dass weitere drei Milliarden von der Asiatischen Entwicklungsbank (AEB), der Weltbank, Japan und Südkorea bereitgestellt werden.

China hatte bereits den Swap-Vertrag mit der Mongolbank über zwei Milliarden US-Dollar für mindestens drei Jahre verlängert.

Die Zinsen für die 440 Millionen dürfen zwei Prozent nicht überschreiten. Der Rückzahlungszeitraum beträgt zehn Jahre.

Das Geld dient der Reduzierung des Haushaltsdefizits, der Erhöhung der Währungsreserven der Mongolbank sowie der Unterstützung der mongolischen Handelsbanken.

Die erste Rate in Höhe von 38,6 Millionen US-Dollar sei bereits auf den Konten der Mongolbank eingegangen.

Beide Seiten äußerten sich zuversichtlich, dass die Mongolei in naher Zukunft ihre wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwinden könne.

Erste Anzeichen für Verbesserungen (Stopp des Tugrug-Verfalls) seien bereits zu erkennen.

Für mehr Informationen sh. auch:

<http://www.imf.org/en/News/Articles/2017/05/24/17193-imf-executive-board-approves-financial-arrangement-for-mongolia>

Neue Botschafter berufen

Auf ihrer Sitzung am 25. Mai stimmte eine Mehrheit der Abgeordneten der Berufung neuer Botschafter in sechs Ländern zu.

Frankreich: A. Battur, Berater von Präsident Ts. Elbegdorj für Verteidigung und Sicherheit

Schweiz: L. Purevsuren, Präsidentenberater für Außenpolitik

Kanada: N. Chimguundari, Berater des Ministerpräsidenten für Außenpolitik

BR Deutschland: D. Ganbat, Direktor des „Strategie“-Forschungsinstituts

Japan: G. Tenger, ehemaliger Vizeaußenminister

USA: Yo. Otgonbayar, Vizeminister für Bildung, Kultur und Sport.

„Internationaler Tag der UN-Friedenstruppen“

Einer Initiative der UNO-Generalversammlung aus dem Jahr 2002 folgend, wird der 29. Mai seit 2003 als „Internationaler Tag der Friedenssicherungstruppen der UNO“ (Blauhelmsoldaten) begangen.

An diesem Tag soll in besonderem Maße den Männern und Frauen gedankt werden, die an friedenserhaltenden Maßnahmen der UNO

beteiligt waren oder sind und all jener gedacht werden, die im Kampf und für die Verteidigung des Friedens ihr Leben verloren haben.

Auch in der Mongolei, die für verschiedene Friedensmissionen auf der Welt regelmäßig Soldaten entsendet, wird dieser Tag begangen (in diesem Jahr allerdings am 28. Mai).

Seit 2002 beteiligt sich die Mongolei an Blauhelmeinsätzen.

4. Konferenz der „Fortschrittsallianz“ in Ulaanbaatar

Am 25. und 26. Mai trafen sich Vertreter von sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien in Ulaanbaatar zu ihrer 4. Konferenz, die unter dem Motto stand „ Soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, für eine gerechte und prosperierende Welt“.

In der „Fortschrittsallianz“ sind 130 politische Parteien vereint, die sich für eine gerechtere Welt, mehr Demokratie und nachhaltigen Umweltschutz einsetzen.

Die SPD war auf der Konferenz mit ihrem stellvertretenden Vorsitzenden und Chef der Hessen-SPD Thorsten Schäfer-Gümbel vertreten.

Am 27. Mai traf er sich mit dem Vorsitzenden der MVP M. Enkhbold (gleichzeitig Vorsitzender der Großen Staatsversammlung) und Ministerpräsident J. Erdenebat zu politischen Gesprächen.

Insgesamt nahmen an der Konferenz Repräsentanten von 34 politischen Parteien und Länderparlamenten, darunter aus Österreich, Schweden, Belgien, Sudan, Israel, Palästina, Großbritannien, Portugal, Marokko, Malaysia, Indien und Deutschland teil.

Zu den im März dieses Jahres neugewählten 33 ständigen Mitgliedern des Exekutivkomitees gehört das Mitglied der Großen Staatsversammlung Frau L. Oyun-Erdene.

XX. Internationales Wirtschaftsforum in St. Petersburg

Ministerpräsident J. Erdenebat stand an der Spitze der mongolischen Delegation, die am XX. St. Petersburger Wirtschaftsforum am 01. und 02. Juni teilgenommen hat.

Am Rande des Forums bekräftigten Russland und die Mongolei ihre Absicht, die bilaterale Kooperation in allen Bereichen auszubauen.

Am 01. Juni unterzeichneten beide Seiten u. a. Vereinbarungen über die Kapazitätserweiterung des Kraftwerks Nr. 4 und weitere Maßnahmen für die Stabilisierung der Energieversorgung in der Mongolei.

Im Bereich Landwirtschaft hilft Russland den mongolischen Viehhaltern mit der Lieferung von vier Millionen Dosen Impfstoff zur Vorbeugung gegen und zur Behandlung von Viehseuchen.

Russische und mongolische Unternehmer planen die Errichtung einer gemeinsamen fleischverarbeitenden Fabrik mit dem Ziel mehr Wurst- und Fleischprodukte nach Russland exportieren zu können.

Außerdem unterbreitete die mongolische Regierung Russland den Vorschlag für eine Zusammenarbeit beim Programm „Kaschmir“.

Allerdings mahnte der stellvertretende russische Landwirtschaftsminister E. Gromyko Reformen in der mongolischen Landwirtschaft, vor allem in der Viehhaltung an.

Ein Land mit einem viele Millionen zählenden Viehbestand müsste für stetige Qualitätsverbesserungen der Herden, für mehr Viehgesundheit Sorge tragen können.

Der russische Landwirtschaftsminister A. N. Tkachev hat eine Einladung in die Mongolei dankend angenommen.

Im Kommunikationsbereich planen beide Seiten einen Journalistenaustausch sowie mehr Qualifizierungsmöglichkeiten für mongolische Journalisten in Russland sowie die Produktion von

Dokumentarfilmen im jeweils anderen Land und über das jeweils andere Land.

Informationsminister N. A. Nikiforov hofft, dass dies nur die ersten Schritte seien.

Schon jetzt würden Möglichkeiten geprüft, das Glasfaserkabelnetzwerk von Russland über die Mongolei nach China zu führen - in Koordination mit dem internationalen „Asien Super Netz“ (Asia Super Grid) und dem russischen „Asiatischen Energie-Ring“ (Asian Energy Ring).

Beim Treffen zwischen Erdenebat und dem stellvertretenden russischen Regierungschef A. W. Dvorkovitsch am 02. Juni ging es ebenfalls um die Vertiefung der Zusammenarbeit im Energiesektor, beim Umweltschutz, in der Landwirtschaft und bei der Verbesserung der Infrastruktur.

Die Politiker besprachen Vorteile und Risiken beim geplanten Bau von Wasser- und Wärmekraftwerken auf mongolischem Territorium, technische Erneuerungen, die Ausbildung von Fachpersonal sowie die notwendige Nutzung von immer mehr erneuerbaren Energieträgern.

Ein anderes Thema war das Dreiländer-Programm (Russland, Mongolei und China) „Schaffung eines Wirtschaftskorridors“.

Die Umsetzung dieses Programms müsste vom Eisenbahnkorridor ausgehen.

Die russische Kuragino-Kysyl-Strecke könnte mit dem mongolischen nördlichen Eisenbahnnetz verbunden werden.

Die Umsetzung des Projektes Tsagaantolgoi-Artssuuri-Ovoot-Erdenet im grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr würde zu einer nennenswerten Erhöhung des mongolischen Frachtguttransportumsatzes führen, erklärte der mongolische Gast. Dvorkovitsch sagte eine Entscheidung innerhalb von zwei Monaten zu.

Kredit zum Ausbau der Infrastruktur

Indiens Ministerpräsident Narendra Modi hat seinem mongolischen Amtskollegen J. Erdenebat einen Ein-Milliarden-US-Dollar-Kredit zugesagt.

Dieses Geld wird ausschließlich für Infrastrukturprojekte ausgegeben, vor allem für den Eisenbahn- und Straßenbau, versprach Erdenebat im Gespräch mit Modi.

Verkehrsminister in Leipzig

Während seines Besuchs des Internationalen Transport Forums vom 31. Mai bis zum 02. Juni in Leipzig traf sich Verkehrsminister D. Ganbat auch mit Vertretern der Deutsche Bahn AG, die der Mongolei Unterstützung beim Bau verschiedener Eisenbahnstrecken zusagten.

An dem Forum nahmen 1.200 Gäste aus 70 Ländern teil, die über neue Konzepte in der Verkehrs- und Logistikbranche berieten.

Rücktritt des Bildungsministers

Nach Rücksprache mit dem Präsidenten und der Übergabe des Rücktrittsanktrags an den Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung nahm Ministerpräsident J. Erdenebat zu seinem Vorschlag, den Minister für Bildung, Kultur, Wissenschaft und Sport J. Batsuuri seines Amtes zu erheben vor den Mitgliedern der Staatsversammlung Stellung.

Er begründete den Antrag mit der ungenügenden Fähigkeit des Ministers, Richtlinien der Bildungspolitik umzusetzen.

Die MVP-Fraktion hatte den Antrag mehrheitlich unterstützt.

Anlass für den Schritt waren die Veröffentlichung von Prüfungsunterlagen im Fach Mathematik für die 12. Klassen der allgemeinbildenden Schulen sowie Verantwortungslosigkeit im Umgang mit den Sonderschulen.

Am 31. Mai trat Batsuuri von seinem Amt zurück, er verwies jedoch auf die Unhaltbarkeit der gegen ihn erhobenen Vorwürfe.

Bis zur Ernennung eines Nachfolgers wird das Ministerium vom Chef der Staatskanzlei mit geführt.

Präsidentenschaftswahlen 2017

Am 10. und 11. Juni konnten sich die im Ausland lebenden Mongolen an der Wahl ihres neuen Staatsoberhauptes beteiligen.

Die Stimmabgabe erfolgte in 45 Botschaften und Konsularvertretungen in 33 Ländern.

Von den 140.000 im Ausland lebenden Mongolen hatten sich 7.209 in die Wahllisten eintragen lassen.

Die Wahllokale waren an beiden Tagen von 07:00 bis 22:00 Uhr zur jeweiligen Ortszeit geöffnet.

Außenminister reist in die USA

Vom 12. bis zum 14. Juni absolviert Außenminister Ts. Munkh-Orgil einen offiziellen Besuch in den USA.

Der Besuch dient der Verstärkung der bilateralen Kontakte auf hoher Ebene und soll zur Intensivierung der Kooperation in Politik, Wirtschaft und Investment beitragen.

Munkh-Orgil wird Gespräche mit Außenminister Rex Tillerson, dem Nationalen Sicherheitschef Generalleutnant H. R. McMaster, mit Matthew Pottinger, Asien-Berater von Präsident Trump, mit Kongressabgeordneten, Vertretern des Peace Corps und der Millennium Korporation führen.

Außerdem wird er am 4. Mongolisch-Amerikanischen Wirtschaftsforum mit 50 Unternehmensvertretern aus der Mongolei und aus den USA.

Mehr Unterstützung für Frauen

Die Overseas Private Investment Corporation (OPIC), eine US-Regierungsbehörde, die Internationale Finanz-Korporation (IFC) sowie die mongolische Khas-Bank haben einen Kreditvertrag abgeschlossen, der Eigentümerinnen von kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Finanzhilfen erleichtern soll.

In der Mongolei gehören 64 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen Frauen.

Die Mehrheit von ihnen verfügt nicht über ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten.

Oft werden Frauen bei der Kreditvergabe durch die Finanzinstitutionen benachteiligt.

Der Kooperationsvertrag soll zudem helfen, den mongolischen Unternehmerinnen bessere finanzielle und unternehmerische Beratung angedeihen zu lassen.

Neuer Bildungsminister ernannt

Der neue Minister für Bildung, Kultur, Wissenschaft und Sport heißt G. Chuluunbaatar.

Eine große Mehrheit der anwesenden Mitglieder der Großen Staatsversammlung stimmte am 09. Juni dem Vorschlag von Ministerpräsident J. Erdenebat zu.

Der Philosoph und Sozialwissenschaftler G. Chuluunbaatar ist seit 2009 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Mongolei und war zuletzt ihr Erster Vizepräsident.

Mongolbank-Defizit

Eine Arbeitsgruppe der Großen Staatsversammlung zur Überprüfung der Arbeit der mongolischen Zentralbank (Mongolbank) zwischen 2012 und 2016 bestätigte ein Defizit von drei Billionen Tugrug.

Der Leiter der Arbeitsgruppe T. Ayursaikhan machte den ehemaligen Präsidenten der Bank N. Zoljargal für die Verluste verantwortlich.

Er habe gesetzwidrig Kredite an Unternehmen vergeben, Kredite zur angeblichen Stabilisierung des Tugrugs und der Preise, Geld für die „Sain“-Programme („Guter Viehhalter...“) sei ohne Ergebnis verschwendet worden.

Zoljargal müsste strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Die DP-Fraktion hält dem entgegen, dass die Beschlüsse zur Tugrug-Stützung, zur Stabilisierung der Preise, für diverse Regierungsprogramme, soziale Leistungen in der Staatsversammlung beschlossen worden waren.

Laut Gesetz muss das Defizit aus dem Staatshaushalt beglichen werden.

Das sei aber wegen des Haushaltsdefizits auch nicht möglich.

Ayursaikhan fordert den Ausschluss der 45 Unternehmen, die Kredite zur Preisstabilisierung erhalten hatten und dieses Geld jedenfalls nicht dafür ausgegeben haben, von allen Ausschreibungen in den nächsten drei Jahren.



Blick auf den Sukhbaatar-Platz. Juni 2017

Tag der Offenen Tür

Der „Tag der Offenen Tür der Landwirtschaft, Leicht- und Lebensmittelindustrie“ am 09. und 10. Juni stand ganz im Zeichen des Ziels der mongolischen Landwirtschaftspolitik „Gesunde Lebensmittel- Gesunde Mongolen“.

Die nationalen Programme „Mongolisches Vieh“, „Industrialisierung 21:100“, „Kaschmir“ oder die erste Kampagne „Fleisch und Milch“ sowie die dritte Neulandgewinnungskampagne sollen weitergeführt und intensiviert werden.

In der Landwirtschaft, Leicht- und Lebensmittelindustrie werden 36,1 Prozent des BIP erwirtschaftet, hier sind 53,8 Prozent der gesamten Arbeitskräfte beschäftigt.

2017 beträgt die Ackerbaufläche landesweit 450.000 Hektar, von 20,6 Millionen Jungtieren können 97,9 Prozent aufgezogen werden. Neben Viehhaltungs- und Ackerbaubetrieben, präsentierten sich am Tag der Offenen Tür auf dem Sukhbaatarplatz die Landwirtschaftsuniversität und diverse Forschungseinrichtungen, Behörden und veterinärmedizinische Einrichtungen.

Interessenten konnten sich über die Regierungspolitik zur Unterstützung der Landwirtschaft (günstige Kredite, weniger

Bürokratie bei der Genehmigungsvergabe) informieren und sich Ratschläge für die Verbesserung der Herdenqualität, für die Bekämpfung von Viehseuchen und Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Viehkrankheiten informieren.

Anschauen konnten sich die Besucher auch Maschinen und technische Ausrüstungen für den Getreide-, Kartoffel- und Obstbau.

Mehr Geld für Kinder mit Behinderungen

Auf seiner Sitzung am 08. Juni hat das Kabinett eine Erhöhung der Mittel für die Schulspeisung an Sonderschulen beschlossen.

1.600 Kinder mit Behinderungen lernen an sechs Sonderschulen und verbringen aufgrund von medizinischen Behandlungen und spezifischen Trainingseinheiten bis zu zehn Stunden in der Schule.



Die mongolischen Buddhisten feierten am 09. Juni Buddhas Geburt, Erleuchtung und Eingang ins Nirwana

Ikh Duichen Udur

Am 15. Tag des ersten Sommermonats nach dem Mondkalender feiern die mongolischen Anhänger des tibetischen Buddhismus (Lamaismus) den „Großen Buddha-Gedenktag“: Geburt des historischen Buddhas Siddhartha Gautama; seine Erleuchtung; sein Eingang ins Nirwana.

In der Mongolei und in Tibet fiel dieser Tag in diesem Jahr auf den 09. Juni.

Die Aktionen begannen bereits am frühen Morgen mit Gebeten und Andachten sowie Lesungen über Buddhas Lehren zur spirituellen Reinigung u. a.

Am Nachmittag bewegte sich eine Prozession unter dem Motto: „Reinigung der Seele“ vom Gandankloster Richtung Sukhbaatarplatz.

Beteiligt waren die Klöster der Hauptstadt und religiöse NGOs.

Nach Ansprachen des Oberlamas des Gandanklosters D. Chojjams und des Regierenden Bürgermeisters von Ulaanbaatar S. Batbold folgte ein kulturell-religiöses Programm mit Auftritten des Pferdekopfgeigenensembles, der Langliedsängerin G. Byambasuren und anderer Gruppen und Künstler.

Auch die Lamas der verschiedenen Klöster boten Proben ihrer Musikalität.

Deutsch-Mongolische Konsultationen

Bei politischen Konsultationen am 14. Juni in Ulaanbaatar besprachen Vertreter der beiden Außenministerien den Stand und

die Perspektiven der Kooperation zwischen der Mongolei und Deutschland.

Sie tauschten sich über Maßnahmen zur weiteren Vertiefung der politischen, ökonomischen, militärpolitischen und bildungspolitischen bilateralen Zusammenarbeit aus sowie über regionale und internationale Kooperationsmöglichkeiten.

Außerdem bekräftigten beide Seiten ihre Absicht, die Vorschläge der mongolischen und deutschen Arbeitsgruppen zur Entwicklung der Zusammenarbeit in Industrie, Bergbau und Technologie zu unterstützen.

Neuer Vorsitzender des Verfassungsgerichts gewählt

Die Mehrheit des neun Mitglieder zählenden Verfassungsgerichts hat D. Odbayar, Mitglied der Großen Staatsversammlung von 2008 bis 2016, Minister für Justiz und Inneres von 2006 bis 2007 am 14. Juni zum Vorsitzenden gewählt.

Im November 2016 war Odbayar von der Staatsversammlung zum Richter am Verfassungsgericht berufen worden.

Die Amtszeit beträgt zunächst drei Jahre, danach kann er höchstens einmal wiedergewählt werden.

Ulaanbaatar-Dialog

An der 4. Internationalen Konferenz des „Ulaanbaatar-Dialogs zu Fragen der Sicherheit in Nordostasien“ am 15./16. Juni im Außenministerium nahmen außer Nordkorea, Südkorea, der Mongolei, China, Russland und Japan auch Vertreter der USA, Deutschlands, Kanadas und Frankreichs sowie der UNO, des UN-Naturschutzprogramms, der EU und der internationalen Energieagentur teil.

Insgesamt debattierten 150 in- und ausländische Politiker und Wissenschaftler in zwei Plenarsitzungen den „Paradigmenwechsel im Sicherheitsumfeld Nordostasiens“ und „Der Weg vorwärts: Verbesserung der Sicherheitslage in Nordostasien“ sowie in zwei Teilsitzungen die Themen Energie und Zusammenarbeit im Naturschutz.

Der Dialog geht auf eine Initiative von Präsident Ts. Elbegdorj aus dem Jahr 2013 zurück.

Statistik Mai 2017

Nach Angaben aus dem Nationalen Amt für Statistik hat sich das durchschnittliche Arbeitskommen im ersten Quartal 2017 gegenüber dem 1. Quartal 2016 um 87.700 oder 10,1 Prozent auf 959.100 Tugrug erhöht, im Vergleich zum 4. Quartal 2016 um 16.200 oder 1,7 Prozent erhöht.

In Betrieben zwischen ein und neun Mitarbeitern beträgt das monatliche Durchschnittsgehalt 628.600, in Betrieben mit über 200 Mitarbeitern 1,4 Millionen Tugrug.

Am besten wird in der Bergbauindustrie bezahlt: durchschnittlich 2,5 Millionen Tugrug im Monat.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ist von 33.700 im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 28.500 gesunken.

Wahlbeobachtungsmissionen

Auf Einladung von Außenminister Ts. Munkh-Orgil hat am 22. Mai eine Beobachtergruppe des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) der OSZE ihre Arbeit aufgenommen. Sie besteht aus einer elfköpfigen Kernmannschaft in Ulaanbaatar und 20 Langzeitbeobachtern aus 20 Ländern, die im ganzen Land unterwegs waren.

Leiter der "begrenzen Wahlbeobachtermission" war Botschafter Geert-Hinrich Ahrens.

„Die Wahlen sind im Großen und Ganzen ordnungsgemäß verlaufen“, so das Fazit der internationalen Beobachtergruppe.

Rentenerhöhungen ab 2018

Am 20. Juni hat die Regierung beschlossen, 161 Milliarden Tugrug für die Erhöhung der Renten ab 2018 aus dem Staatshaushalt bereitzustellen.

Ab dem 01. Januar sollen die Mindestrenten um 50.000 auf 300.000 Tugrug, die Mindestteilrenten um 40.000 auf 250.000 erhöht werden.

Wahrscheinlich ist diese Maßnahme als Ausgleich für die Außerkraftsetzung des Beschlusses der DP-Regierung über die Einführung einer Witwen/Witwerrente gedacht.

Der IWF hat sich noch nicht geäußert.

„Alterszuwendungen“ werden noch vor Naadam ausgezahlt

Laut Gesetz stehen älteren Mitbürgern die „Alterszuwendungen“ zweimal im Jahr (Tsagaan Sar und Naadam) zu.

Noch vor dem Nationalfeiertag „Naadam“ am 11. Juli sollen die Rentner in den Genuss der Zuwendungen kommen.

65-69-Jährige erhalten 50.000 Tugrug, 70-79-Jährige 80.000 Tugrug, 80-89-Jährige 150.000 Tugrug und über 90-Jährige 250.000 Tugrug.

Wem gehört „Erdenet“?

Das Bergbauunternehmen "Erdenet" war bis zum Juni 2016 ein Mongolisch-Russisches Gemeinschaftsunternehmen (51:49), ehe Russland seine Anteile an die Mongolei verkaufte.

Diese Anteile gingen jedoch nicht in Staatseigentum über, sondern wurden an ein Privatunternehmen "Mongol Kupfer" verkauft. Für die Finanzierung der Transaktion bürgte die "Handels- und Entwicklungsbank".

Wer steckt hinter dieser Aktion? Präsident Elbegdorj und Präsidentschaftskandidat Battulga sowie ein Battulga-Vertrauter bei der TDB?

Die neue Regierung unter Erdenebat und die neugewählte Staatsversammlung machten den Verkauf an Mongol Copper, "der auf betrügerische Weise zustande gekommen sei" jedenfalls rückgängig.

Gegen diese Entscheidung klagten die Eigentümer und bekamen vom Verwaltungsgericht Recht: Die russischen Anteile von "Erdenet" seien nie mongolisches Staatseigentum gewesen.

Inzwischen liegt der Fall beim Verfassungsgericht.



Khamba Lam Choijamts, S. Badamkhorol und S. Badamkhatan vor dem Janraisag-Tempel

17. Internationales Musikfestival „Dröhnende Hufe“

Am 22. Juni wurde das 17. Internationale Musikfestival „Dröhnende Hufe“ (Tuurain Tuvurguun, Roaring Hooves) in Ulaanbaatar eröffnet. Schauplatz der Eröffnung war zum ersten Mal der Platz vor dem Megjid Janraisag-Tempel auf dem Gelände des Gandantegchilen Klosters.



Megjid Janraisag (Avalokiteshvara)

In ihren Begrüßungsreden hoben sowohl die Gründerin und die Direktorin des Festivals S. Badamkhorol und S. Badamkhatan, der Kulturbotschafter und Künstlerische Berater von „Roaring Hooves“ Prof. B. Wulff als auch der Gastgeber, der Erste Oberlama des Gandanklosters Gavj D. Choijamts, das diesjährige Motto des Festivals „Die Mongolei singt“ hervor.



Königinnenmode

Das mongolische kulturelle Erbe, die Geschichte des Landes, seine Sitten und Bräuche seien eng mit der Religion des tibetischen Buddhismus (Lamaismus) verbunden.

Folgerichtig stimmte das Publikum in das von Künstlerinnen des Folkloretheaters der Mongolei vorgetragene Lied „Ulemjiin Chanar“ volltönend ein.

„Ulemjiin Chanar“ vom 5. Noyon Khutagt Danzanravjaa (1803-1856) ist eines der beliebtesten Volkslieder der Mongolen, wo immer auf der Welt sie sich befinden.

Das Lied preist die Schönheit der mongolischen Frauen und ist gleichzeitig ein Symbol für Güte, Großmut und Wohlbefinden.

Nach ihrem Auftritt in Ulaanbaatar sind die Musiker weitergereist nach Kharkhorin in den Uvurkhangai-Aimag und zum Khamar-Kloster in Sainshand (Ostgobi-Aimag).

Keine Entscheidung im ersten Wahlgang

Am 26. Juni 2017 waren 1.978.298 registrierte Wahlberechtigte aufgerufen, den 5. Staatspräsidenten der Mongolei zu wählen.

Amtsinhaber Ts. Elbegdorj konnte nach zwei Amtszeiten nicht wieder antreten.

Die allein regierende MVP hatte ihren Parteivorsitzenden und Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung Miyegombyn Enkhbold nominiert, die DP Khaltmaagiin Battulga und die MRVP Sainkhuugiin Ganbaatar.

Einzelpersonen und nicht in der Staatsversammlung vertretene Parteien haben nicht das Recht, einen Kandidaten oder eine Kandidatin zu nominieren.

Die MRVP hatte ursprünglich ihren Parteivorsitzenden N. Enkhbayar nominiert. Der wurde jedoch von der ZWK abgelehnt (Frist für Verurteilung wegen Amtsmissbrauch noch nicht beendet, außerdem habe in den letzten fünf Jahren nicht ununterbrochen in der Mongolei gelebt).

S. Ganbaatar ist erst kürzlich der MRVP beigetreten. Von 2012 bis 2016 war er als unabhängiger Kandidat Mitglied der Großen Staatsversammlung.

Die im Ausland lebenden Mongolen hatten am 10. und 11. Juni Gelegenheit, in ihren jeweiligen Gastländern von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. An den Botschaften oder anderen diplomatischen Einrichtungen konnten die Wahlberechtigten - lediglich 7.209 hatten sich registrieren lassen - zwischen 07:00 und 22:00 Uhr Ortszeit ihre Stimme abgeben.

Die Wahlen begannen in Canberra (Australien) am 10. Juni um 05:00 Uhr und endeten am 12. Juni um 13:00 Uhr in San Francisco (USA).

Die Wahlbeteiligung lag bei 66,8 Prozent. Ausgezählt wurden die Stimmen ebenfalls am 26. Juni.

Mit großer Mehrheit hatten sie sich für den DP-Kandidaten entschieden: 2.978, für den MVP-Kandidaten entschieden sich 995 und für die MRVP 740 Wähler.

Die landesweite Wahlbeteiligung lag bei über 68 Prozent, eine durchaus positive Überraschung. Allerdings hatte keiner der Kandidaten die erforderliche Mehrheit von mindestens 50 Prozent erreicht, so dass ein zweiter Wahlgang nötig wurde.

Für Kh. Battulga (DP) votierten 517.478, für M. Enkhbold (MVP) 411.748 und für S. Ganbaatar (MRVP) 409.899 Wähler.

Als Termin für die Stichwahl um das Präsidentenamt nannte der Vorsitzende der ZWK Ch. Sodnomtseren zunächst den 09. Juli 2017.

Dieser Termin, so kurz vor den Naadamfeiern, stieß nicht nur bei der DP, sondern auch bei Organisationen, anderen Parteien und Einzelpersonen auf harsche Kritik.

Daraufhin wurde als neuer Termin für den zweiten Wahlgang der 07. Juli festgelegt.

Die im Ausland lebenden Mongolen traten am 04. und 05. Juli zum zweiten Mal an die Wahlurnen.

Es war das erste Mal in der Geschichte der mongolischen Präsidentschaftswahlen, dass der Sieger in einem zweiten Wahlgang ermittelt werden musste.

Unmittelbar nach der Verkündung der Ergebnisse des ersten Wahlgangs hatte die MRVP der ZWK Manipulationen an den Zahlen vorgeworfen.

Erst kurz vor Schließung der Wahllokale sei plötzlich der Stimmanteil für den DP-Kandidaten M. Enkhbold angewachsen, so dass er den MRVP-Kandidaten S. Ganbaatar knapp überflügeln konnte.

Innerhalb der MVP war offenbar ein Streit über den richtigen Kandidaten entbrannt.

Das wurde von MVP-Spitzenpolitikern wie Ministerpräsident J. Erdenebat, dem Vizevorsitzenden der Staatsversammlung Ts. Nyamdorj und Vizeministerpräsident U. Khurelsukh umgehend dementiert:

Die Wahl sei ja noch gar nicht entschieden. Nach dem 2. Wahlgang am 07. Juli sei man klüger.

Der MRVP kam bei der Stichwahl eine zentrale Rolle zu: Wen würden ihre Anhänger unterstützen? Ganbaatar hatte angekündigt, ein weißes Blatt Papier, sprich einen unausgefüllten Wahlzettel, abzugeben und auch seine Anhänger dazu aufgefordert.

In Berlin war das Wahllokal in der Botschaft der Mongolei am Hausvogteiplatz am 04. und 05. Juli von 07:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.



Empfang des mongolischen Botschafters anlässlich des Nationalfeiertages Naadam im Haus der Commerzbank

Empfang zum Nationalfeiertag „Naadam“

Der Botschafter der Mongolei in Deutschland S. E. Ts. Bolor und seine Frau B. Oyunchimeg hatten am 29. Juni zu einem Empfang anlässlich des Nationalfeiertages „Naadam“ ins Haus der Commerzbank am Pariser Platz in Berlin geladen.

Der Einladung waren neben Vertretern mongolischer, deutscher und internationaler Organisationen, Mitgliedern des Bundestages, Künstlern und Kommunalpolitikern, die Botschafter der VR China, Südkoreas, der Ukraine, Pakistans, Armeniens, Kasachstans, Turkmenistans und Georgiens gefolgt.

In ihren Begrüßungsreden betonten Botschafter Bolor und der Vorsitzende der Deutsch-Zentralasiatischen Parlamentariergruppe und Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag Manfred Grund die traditionell guten Beziehungen zwischen beiden Ländern. Es gebe einen Austausch auf allen Ebenen mit regelmäßigen Besuchen.

Botschafter Bolor betonte, trotz Regierungswechsels im vergangenen Jahr hätten sich die Prinzipien der mongolischen Außenpolitik nicht geändert.

Die Beziehungen zu den beiden unmittelbaren Nachbarn der Mongolei China und Russland seien von großer Bedeutung, aber auch die Politik des „Dritten Nachbarn“ werde fortgesetzt.

Die aktuelle Regierungspolitik sei darauf gerichtet, die Wirtschafts- und Finanzkrise schnell zu überwinden.

Erste Ergebnisse lägen vor: War das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal 2016 auf -1,6 Prozent gesunken, erreichte es im 1. Quartal 2017 4,2 Prozent.

Deutschland sei von jeher ein zuverlässiger Partner für die Mongolei gewesen und wird es weiterhin sein.

Deutscher Botschafter übergibt Partitur für „Mongolyn Saikhan Oron“

Am 20. Juni, rechtzeitig vor Naadam, hat Botschafter Stefan Duppel dem Vorsitzenden des Vorbereitungskomitees für die zentralen Naadamfeiern in Ulaanbaatar U. Khurelsukh eine Kopie der Originalpartitur der Filmmusik für „Mongolyn Saikhan Oron“ übergeben.

Der Dokumentarfilm war 1961 als Koproduktion von Mongol Film und DEFA anlässlich des 40. Jahrestages der mongolischen Volksrevolution entstanden.

In Archiven der Mongolei war die Partitur nicht mehr aufzufinden, so dass Khurelsukh die Deutschen um Hilfe gebeten hatte.

Die Musik des mongolischen Staatspreisträgers und Verdienten Künstlers der Mongolei Eregzenii Choidog (1926-1988) soll in diesem Jahr zur Eröffnung der Naadamfeiern im Zentralstadion gespielt werden.

Der Sohn des Komponisten Ch. Batchuluun war bei der feierlichen Übergabezeremonie im Regierungspalast ebenfalls zugegen.

<https://www.youtube.com/watch?v=R7IsYDth9r8>



Deutsch-Mongolisches Volksfest in Waßmannsdorf am 01. Juli 2017. Blick in das Festzelt der DeMoGe

13. Deutsch-Mongolisches Volksfest in Waßmannsdorf

Am 01. Juli hatten die Gemeinde Schönefeld mit ihrem Bürgermeister Dr. Udo Haase und der Ortsbeirat Waßmannsdorf mit Ortsvorsteher Michael Smolinski zum 13. Deutsch-Mongolischen Volksfest auf die Festwiese in Waßmannsdorf, die in ein Gerlager verwandelt worden war, geladen.

Das Fest stand unter der Schirmherrschaft des mongolischen Botschafters in Deutschland S. E. Tsolmony Bolor und des Ministers für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Jörg Vogelsänger.

Aus Ulaanbaatar angereist war die Bürgermeisterin des Partner-Stadtbezirks von Ulaanbaatar Bayangol Saldany Odontuya.

Geboten wurden Kämpfe im traditionellen mongolischen Ringen, Reiterspiele und Unterricht im Bogenschießen.

In ihren Festzelten präsentierten sich u. a. die Mongolische Botschaft in Berlin, die Deutsch-Mongolische Gesellschaft e. V., das Mongoleizentrum in Bonn sowie die Bonner und Berliner Mongolistik.

„Classic meets Steppe“

Gefördert durch das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut sowie unterstützt von der Mongolischen Botschaft in Deutschland hat „Mongolian Step“ ein Konzert u. a. mit Gaststar Amartuvshin Enkhbat, BBC Cardiff Singer of the World-Preisträger 2016 organisiert.

Am 20. Oktober 2017 werden im Konzertsaal der Universität der Künste in Berlin klassische Kompositionen der Komponisten Sembiin Gonchigsuulaa, Zunduin Khangal und Byambasurengiin

Sharav sowie Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Giuseppe Verdi und Umberto Giordano präsentiert.

Ab 18:00 Uhr können die Besucher im Foyer des Konzertsaaes Werke der mongolischen Malerin Ganboldyn Zazaa bewundern.

Für mehr Informationen sh. auch: www.classic-meets-steppe.de

Präsidentenerlass zur Großen Weißen Staatsstandarte

Nach einem Erlass von Präsident Ts. Elbegdorj vom 23. Juni ist es zukünftig untersagt, Kopien der Neunschwänzigen Großen Weißen Staatsstandarte bei den Naadamfeiern in den Aimags oder Sums zu verwenden.

Die Standarte gehöre zu den höchsten Staatssymbolen der Mongolei und dürfe künftig nur bei den Naadamfeierlichkeiten im Zentralstadion von Ulaanbaatar aufgepflanzt werden.

Die Anordnung gilt ab Naadam 2017.

Fleischexporte in den Iran

Im Rahmen des Regierungsprogramms „Fleisch und Milch I“ hat die Mongolei ab dem 30. Juni mit dem Export von Fleisch in den Iran begonnen.

Die erste Lieferung umfasste 4.000 Tonnen Hammelfleisch und geht auf Vertragsvereinbarungen zwischen den Unternehmen „Eco Food Trading“ LLC und „Darkhan Meat Foods“ LLC zurück.

Wie aus dem zuständigen Ministerium verlautet, könnte die Mongolei bei Ausnutzung aller Kapazitäten jährlich bis zu 100.000 Tonnen Fleisch exportieren.

Abschluss der Frühjahrssitzungen der Großen Staatsversammlung

Am 06. Juli hat der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung M. Enkhbold die Frühjahrssitzungsperiode für beendet erklärt.

Zuvor wurde über die Haushaltspolitik 2016 debattiert.

In den Berichten der Ausschüsse wurde kritisiert, dass die Einnahmen zurückgegangen seien, die Ausgaben in einigen Ministerien und Regierungsbehörden dagegen stark angestiegen seien.

Die Kontrollmechanismen über die Einhaltung der Haushaltsdisziplin müssten effektiver eingesetzt, Verantwortlichkeiten festgeschrieben werden.

Die Abgeordneten beschlossen zudem die Tagesordnung für die Herbstsitzungen:

Gesetzentwurf über den Staatshaushalt 2018

Gesetzentwurf über den Haushalt der Sozialversicherung 2018

Grundrichtungen der Geldpolitik des Staates

Änderungen und Zusätze am Grundgesetz

Änderungen und Ergänzungen am Gesetz über die Mongolbank u. a.



Begrüßung

Naadam 2017

Laut Gesetz über die öffentlichen Festivals und nationalen Feiertage wurden die Tage vom 11. bis zum 15. Juli zu öffentlichen, arbeitsfreien Feiertagen erklärt.

Auf der Regierungssitzung am 04. Juli wurde zudem beschlossen, den Arbeitstag 10. Juli auf den 16. Juli zu verschieben.

Die Naadam-Ferien reichen demzufolge in diesem Jahr vom 08. bis zum 15. Juli.

<http://theubpost.mn/2017/07/07/national-naadam-festival-program/>



Präsident Elbegdorj mit Sh. Choimaa. Foto gogo.mn

Auszeichnungen

Aus Anlass des mongolischen Nationalfeiertages „Naadam“ hat Präsident Tsakhiagiin Elbegdorj traditionsgemäß verdiente Bürger und Bürgerinnen, Ärzte, Lehrer, Künstler, Arbeiter, Viehhalter, Wissenschaftler, Angestellte und Militärangehörige ausgezeichnet und sie gemeinsam im Regierungspalast mit dem Chef des Präsidialamtes Ts. Bayarsaikhan empfangen.

Darunter ist auch der Verdiente Lehrer der Mongolei und langjährige Gastlektor an der Berliner Humboldt-Universität Prof. Sharavyn Choimaa oder der Direktor des Khustain-Nationalparks N. Bandi.

Außerdem hat der Präsident die acht Naadamsieger im traditionellen Ringkampf zwischen 2009 und 2016 empfangen. In seiner Rede erinnerte das scheidende Staatsoberhaupt an die großen Momente in der mongolischen Geschichte, die Entstehung des ersten Staates auf mongolischem Boden vor 2.226 Jahren unter Modun, die Schaffung des mongolischen Großreiches unter Chinggis-Khaan 1206, die Befreiungsrevolution von 1911, in deren Folge ein moderner Staat mit dem Bogd-Gegeen an der Spitze gebildet wurde sowie an die von Bodoov, Danzan und anderen jungen Revolutionären angeführte Volksrevolution von 1921. „Auf diesen Errungenschaften aufbauend, feiern wir heute das 27-jährige Jubiläum der demokratischen Revolution“.



Ch. Sodnomtseren verkündet die Wahlergebnisse

Verkündung der offiziellen Wahlergebnisse

Der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission (ZWK) Ch. Sodnomtseren hat am 09. Juli die Beschlüsse der ZWK zu den Präsidentschaftswahlen 2017 verkündet.

Danach entfielen im 2. Wahlgang von 1.207.787 abgegebenen Stimmen 611.226 oder 50,61 Prozent auf Khaltmaagiin Battulga und 497.067 oder 41,16 Prozent auf Miyeeegombyn Enkhbold.

Von den auf den Wählerlisten registrierten 1.990.797 Bürgern haben 60,67 Prozent tatsächlich ihre Stimme abgegeben, 8,2 Prozent von ihnen allerdings nur leere Wahlzettel.

Beim ersten Wahlgang am 26. Juni waren es nur 1,5 Prozent Enkhbold hatte bereits vor Verkündung der offiziellen Ergebnisse seine Niederlage eingeräumt und seinem Kontrahenten Kh. Battulga gratuliert.

Auslandsmongolen zeigten kaum Interesse an der Wahl ihres Staatsoberhauptes

Insgesamt beteiligten sich am 2. Wahlgang 2.699 wahlberechtigte mongolische Staatsbürger im Ausland, 37,7 Prozent.

Das waren also noch einmal etwa 2.000 weniger als beim 1. Wahlgang.

140.000 mongolische Staatsbürger leben im Ausland, von denen hatten sich 7.209 registrieren lassen, in Deutschland 130.

Außerordentliche Sitzung der Großen Staatsversammlung

Der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung M. Enkhbold hatte am 09. Juli eine außerordentliche Sitzung für den 10. Juli einberufen

sowie die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Einführung des neuen Präsidenten in sein Amt angeordnet.

Der Termin für die Ablegung des Eides zum Amtsantritt des 5. Mongolischen Staatspräsidenten Khaltmaagiin Battulga wurde auf den 10. Juli gelegt.

Am 11. Juli hat der neue Präsident die Naadamfeiern im Zentralstadion von Ulaanbaatar eröffnet.

<https://www.nzz.ch/international/battulga-khaltmaa-neuer-mongolischer-praesident-eine-schillernde-figur-fuer-die-mongol>



Präsident Kh. Battulga eröffnet Naadam 2017. Fot gogo.mn

Quellen:

Pressemitteilungen des Präsidialamtes, der Großen Staatsversammlung und der Regierung der Mongolei

Pressemitteilungen der Repräsentanzen nationaler und internationaler Organisationen in der Mongolei sowie der politischen Parteien in der Mongolei

Nationales Amt für Statistik

Zentrale Wahlkommission (ZWK)

Nationale Mongolische Nachrichtenagentur „Montsame“

Mongoleinachrichten im WWW, u. a.

news.mn

dnn.mn

sonin.mn

unen.mn

mongolnews.mn

shuud.mn

gogo.mn

polit.mn

zaluu.mn

chuhai.mn

shuurhai.mn

Fotos, wenn nichts anderes vermerkt: Renate Bormann.